

WALD, WILD UND WASSER

Zusatzinformationen >> Steinadler



©jw

Der Steinadler gehört zu den größten und kräftigsten Greifvögeln der Welt. Europa, Nordafrika, das nördliche Asien bis zum Himalaja sind von ihm besiedelt. In Mitteleuropa ist sein Vorkommen im Wesentlichen auf den Alpenraum beschränkt, wo die Bestände aber wieder stabil geworden sind.

Das Männchen wird bis zu achtzig Zentimeter lang und wiegt dann rund 3,5 bis vier Kilogramm. Das Weibchen wird noch größer und bringt es auf fünf bis sechs Kilo Gewicht. Die Spannweite der Vögel beträgt rund zwei Meter.



Der Adler jagt, indem er über seinem Revier kreist oder im Aufwind an den Hängen und Bergwänden entlang streicht. Beute bis zur Größe eines schwachen Hirschkalbes wird am Boden geschlagen. Aas, wie verunglücktes Rot-, Gams- und Rehwild verschmäht er nicht.

Der Steinadler gehört zu den „Gifftöttern“, das heißt er tötet seine Beute mit den langen, dolchartigen Krallen seiner kräftigen Zehen, die tief in den Körper dringen und die nichts mehr loslassen, was sie einmal gefasst haben. Der Jäger bezeichnet diese Griffwerkzeuge des Adlers als „Fänge“.

Das Adlernest, der Horst, wird gern hoch über Grund auf einem Vorsprung oder in einer Nische einer steilen Felswand gebaut. Da der Horst über Jahre hinweg benutzt wird und jedes Jahr frisches Material eingebaut wird, kann er gewaltige Ausmaße erreichen. Dort, wo Adler auch im Flachland vorkommen und brüten, dienen Bäume als Horstbauplätze.

Schon im März legt das Steinadlerweibchen im Abstand von wenigen Tagen zwei bis drei Eier, die sofort bebrütet werden. Nach einer Brutdauer von jeweils sechs bis sechseinhalb Wochen schlüpfen die Jungadler in Reihenfolge der Eiablage. Da sie unterschiedlich alt und deshalb unterschiedlich kräftig sind, wird bei der Fütterung durch die Elterntiere immer der kräftigste Jungadler zuerst bedient. Das geht zu Lasten seiner schwächeren Geschwister, stellt aber sicher, dass bei Nahrungsknappheit wenigstens ein Jungvogel hochkommt. Tatsächlich ist es so, dass in freier Natur nur selten zwei Küken überleben, drei so gut wie nie.

Knapp vier Monate wird der Nachwuchs von den Altvögeln im Horst mit Nahrung versorgt. Dann bleiben sie sich selbst überlassen. Sie steifen nun bis zur Geschlechtsreife, die die jungen Adler erst mit etwa fünf Jahren erreichen, weit im Land umher.